

Die Gutstage locken mit allerlei Handgefertigtem

Noch bis Sonntag präsentieren sich 60 Aussteller in Nordsteimke. Die Veranstaltung soll einen festen Platz im Kalender bekommen

Stephanie Boy

Nordsteimke. „Das sollte man sich nicht entgehen lassen“, findet Dennis Weilmann. Der Oberbürgermeister eröffnete am Freitag mit diesen Worten die ersten Gutstage auf dem Rittergut Nordsteimke, wo seiner Meinung nach „dieses Veranstaltungsformat – eine bunte Mischung aus Jagd, Natur und Lifestyle – auch hingehört“.

Zuvor hatten sich der Hausherr, Günther Graf von der Schulenburg nebst Gattin Véronique, Gräfin von der Schulenburg, gewünscht, „dass möglichst viele Menschen aus nah und fern kommen, ihre Sinne angeregt und ihre Portemonnaies geöffnet werden“.

„Sie sehen uns wieder“, verspricht Veranstalter André König aus Suhl, der hofft, die Gutstage als Traditionsveranstaltung am letzten Augustwochenende in Nordsteimke zu etablieren. Voraussetzung: „Am Ende müssen alle, Besucher, Gastronomen und Aussteller, zu-

Ich wünsche mir, dass möglichst viele Menschen aus nah und fern kommen, ihre Sinne angeregt und ihre Portemonnaies geöffnet werden.

Günther Graf von der Schulenburg

frieden nach Hause gehen.“

60 Aussteller präsentieren sich

Noch bis Sonntag einschließlich präsentieren sich auf dem Gelände an der Schulenburgstraße zwischen Tenne, Pferdestall, Gutshaus und Park 60 Aussteller aus den Bereichen Gartenkunst, Design, Floristik und moderne Lebensart. Exklusives Aushängeschild in der Scheune ist das Label „Il Giardino“.

„Wir fertigen unsere Kollektion in



Auch Christian Kluge und Karin Hohls-Kluge stellen in Nordsteimke aus.

HELGE LANDMANN/REGIOS24



Gefiederter Besuch bei den Gutstagen: Falkner Axel Imdahl hatte seine Adler mitgebracht.

HELGE LANDMANN/
REGIOS24

reiner Handarbeit an und verwenden dafür nur hochwertige, besonders auffällige, farbige Stoffe überwiegend aus Italien, wie Seide, Jacquard und Brokat“, verrät Designerin Elena Sophia Verfürth aus Altenberge. „Einen schwarzen Blazer werden sie bei uns nicht finden, dafür Federn, Bordüren, Pailletten und Perlen in Hülle und Fülle“, lacht die 38-Jährige.

Schönes für das Haus und auch für den Garten gab's im Pavillon des Vorsfelder Fachgeschäfts Hohls direkt in der Mitte auf dem Hof des Gutes: Kissen mit Stickereien, Tischdecken in ausgefallenen Farb- und Muster-Designs, dazu passende Kissenhüllen und Servietten sowie LED-Lampen mit Touch-Funktion. „Wir freuen uns auf freundliche und entspannte Kunden, die schöne Dinge zu schätzen wissen“, erklärt Karin Hohls-Kluge.

Hochwertiges im Angebot

Hochwertiges Rattan verwendet Wolfgang Backert: Der Korbmachermeister aus Burgkunstadt stellte sein Handwerk beim Schauflechten unter Beweis. „Ich verwende nur besonders hartes und festes Rattan. Das ziehe ich einmal kurz durchs Wasser, damit die feinen Härchen weicher werden und die Stängel nicht so rau sind. Das ist besser für meine Fingerkuppen, die schleifen dann nicht so ab“, erläutert der Inhaber der Korb- und Rattmöbel-Manufaktur, die sein Großvater vor 120 Jahre gegründet hatte.

Drei bis vier Stunden benötigt Wolfgang Backert, um ein Henkel-Tablett zu flechten, ein Schaukelstuhl kann ganze Tage in Anspruch nehmen: „Was ich mache, will ich gut machen.“ Gleich nebenan präsentierte Artur Felger seine Obst-

und Gemüseschnitzkunst. Buntes fürs Auge gab's bei der Gärtnerei Dieterichs aus Hattorf. „Wir haben herbstliche Kränze und Gestecke, aber auch wunderschöne Herbstbepflanzungen für den Garten wie Hortensien, Sonnenhut und Herbstastern mitgebracht“, sagt Marktfrau Ulrike Fellenberg.

30 Küken am Tag

Gleich vier seiner Vögel hatte Falkner Axel Imdahl aus Westensee im Gepäck, darunter einen Mongolischen Steppenadler mit einem Gewicht von etwa 2,8 Kilogramm und einen Sibirischen Uhu. Alle vier zusammen benötigen am Tag 30 Eintagsküken zu fressen. „Ich könnte hier stundenlang stehen und zuschauen“, gesteht Claudia Hoppe, die zusammen mit Freundin Petra Schulenburg aus Gifhorn nach Nordsteimke gekommen war.

Premiere in Nordsteimke: Erste Gutstage offiziell eröffnet

Greifvögel, Schauflechten und Leckereien sollen viele Besucher ins Gut locken

VON NIKLAS ENGELKING

NORDSTEIMKE. Vom spannenden Greifvogel bis zum leckeren Biofleischburger gibt es dieses Wochenende in Nordsteimke einiges zu entdecken: Das Rittergut Nordsteimke öffnet seine Türen für die ersten Gutstage. Rund 60 Aussteller aus nah und fern bieten den Besuchern im Gutshof, dem Park und dem Pferdestall des Rittergutes ein buntes

➔ **Noch bis Sonntag dauern die Gutstage**

Programm. Am Freitag war die offizielle Eröffnung. Die WAZ hat sich vor Ort umgeschaut und sprach mit Besuchern, Ausstellern und Veranstaltern.

Viele Neugierige scharten sich um den Stand von Axel Imdahl im Gutspark. Der Falkner aus Westensee in Schleswig-Holstein hat vier tierische Kollegen mitgebracht: Einen sibirischen Uhu, einen Fleckenuhu, einen Wüstenbussard und einen mongolischen Steppenadler. Der sibirische Uhu ist die größte Eulenart der

Welt: Rund 70 Zentimeter groß ist Imdahls Exemplar mit seinem dichten schwarz-weißen Gefieder.

Etwa dieselbe stattliche Größe hat der mongolische Steppenadler. Mit ihren riesigen Fängen krallen sich die Vögel an ihren Gestellen fest. Mancher Besucher ist wohl froh, dass die Tiere zusätzlich noch angebunden sind. Gewaltig ist auch der Appetit der

Vögel: „Alle vier Greifvögel fressen zusammen 25 bis 30 Küken

am Tag“, sagt Axel Imdahl. Am Samstag und Sonntag gibt es die Tiere in Aktion zu sehen: zweimal täglich findet dann eine Greifvogelshow statt.

Bei seiner Eröffnungsrede im Gutshof hieß Günther Graf von der Schulenburg alle herzlich willkommen. „Schon 2019 habe ich gemeinsam mit unserem Veranstalter Andre König entschieden, dass wir hier die Gutstage stattfinden lassen wollen.“ Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Umso wichtiger sei es, dass die Menschen jetzt das Rittergut „genießen, konsumieren, erkunden, wahrnehmen und neu erleben“.

Auch Wolfsburgs Oberbürgermeister Dennis Weilmann (CDU) richtete einige Worte



Für jeden was dabei: Rund 60 Aussteller sind am Wochenende im Rittergut.

FOTO: BORIS BASCHIN

an die Besucher: „Ich freue mich, mit ihnen gemeinsam die Gutstage eröffnen zu dürfen und kann Sie nur auffordern: Wenn es Ihnen gefällt, dann kommen sie ruhig auch morgen und übermorgen und konsumieren sie.“

Der Thüringer Messeveranstalter Andre König, der die Gutstage veranstaltet, sagte:

„Für viele Aussteller ist es wichtig, hier ein gutes Geschäft zu machen, um zu überleben.“ Die Pandemie ist das eine große Problem der Aussteller, von der Schulenburg nennt im Gespräch mit der WAZ noch eine andere Herausforderung: „Manche haben Probleme, noch Lieferanten für ihre Ware zu finden.“

Wolfgang Backert ist Korbmachermeister aus dem oberfränkischen Burgkunstadt. Er verkauft bei den Gutstagen Korbmöbel und bietet Besuchern die Möglichkeit, ihm beim Flechten seiner Körbe zuzuschauen. Die flechtet er aus Rattan, einem Material aus der indonesischen Rattanpalme. „Wir bekommen schon

Ware, aber die Preise explodieren momentan“, berichtet Backert. Die zusätzlichen Kosten müsse er auf die Preise für seine Möbel aufschlagen. Bisher sei das aber noch nicht zum Problem geworden: „Wer ein hochwertiges Möbelstück haben will, der bezahlt auch den Preis dafür.“

Zum ersten Mal auf dem Rittergut in Nordsteimke war am Freitag das Ehepaar Temppler aus Hoitlingen bei Velstove. 2001 zogen sie aus der Nähe von Ingolstadt nach Wolfsburg. „Wir waren schon oft bei Ausstellungen im Schloss Wolfsburg, aber wir wussten gar nicht, dass es auch das Rittergut hier um die Ecke gibt“, meint Kristine Temppler. Die Gutstage kommen offenbar gut an: „Meine Frau war schon gleich begeistert, als wir mit dem Auto hier angekommen sind“, erzählt Max Temppler. Beide wollen die Gutstage „einfach anschauen und genießen.“ Dazu bleibt ihnen noch viel Gelegenheit: Noch bis Sonntag, 18 Uhr, ist das Rittergut geöffnet. Letzter Einlass ist am Sonntag um 17 Uhr.

Öffnungszeiten

Samstag und Sonntag, jeweils 10 bis 18 Uhr; Einlass bis jeweils 60 Minuten vor Ausstellungsbeginn. Tickets gibt es an der Tageskasse.

Direkt zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Das Datum für die nächsten Gutstage steht schon fest

Organisatoren und Ausstellen ziehen ein positives Fazit nach der dreitägigen Premiere auf dem Rittergut Nordsteimke

Stephanie Boy

Nordsteimke. 5000 Besucher fanden an allen drei Tagen den Weg auf das Rittergut Nordsteimke, wo erstmalig zwischen Tenne, Pferdestall, Gutshaus und Park die Gutstage stattfanden. Wobei der Sonntag der Tag war, der am stärksten frequentiert wurde.

„Die Anzahl der Besucher am Freitag und am Samstag war sicherlich noch ausbaufähig“, gibt deshalb Veranstalter André König aus Suhl unumwunden zu. „Aber am Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen, präsentierte sich mir hier das Bild, wie ich es mir gewünscht habe: überall Menschen, es wird gefachsimpelt, geklönt, aber auch gekauft“, freut sich Hausherr Günther

Graf von der Schulenburg.

Und tatsächlich: Autokennzeichen aus Goslar, Helmstedt und Braunschweig waren zu finden.

Kein Wunder also, dass Frauke Dieterichs, Inhaberin der gleichnamigen Hattorfer Gärtnerei, sagt: „Ich würde glatt noch einmal mitma-

chen. Die Veranstaltung hat Potenzial, und das Ambiente ist wirklich herrlich.“ Ihre herbstlichen Kränze und Gestecke fanden auch reißenden Absatz.

Zufrieden war auch Melanie Perricone, Chefin der Wildfrisch-Gutsküche: „Der Anfang ist gemacht. Alles lief reibungslos. Aber es ist klar, dass immer noch etwas optimiert werden kann. Das werden wir dann im nächsten Jahr entsprechend umsetzen.“

Ins gleiche Horn stieß Karin Hohls-Kluge vom Vorsfelder Haushaltswaren-Fachgeschäft: „Die Kunden haben viel geschaut und gestöbert.“ Richtig glücklich war Norman Pelz aus Arnshausen von der Kakteengärtnerei Hellweg: „Das derzeitige Wetter spielt uns voll in die Karten, denn unsere Kakteen und Suk-

kulenten kommen hervorragend mit extremer Hitze zurecht: Man muss sie selten gießen, sie wachsen langsam, benötigen wenig Aufmerksamkeit und verzeihen es einem, wenn man mal zwei, drei Wochen in den Urlaub fährt.“ Immer größerer Beliebtheit würden sich die winterharten Sukkulenten erfreuen, die ihren Lieblingsplatz in Mauerritzen oder ganz hip in ausgemusterten Steintrögen finden.

Den 25. bis 27. August 2023 sollten sich alle neuen Gutstage-Fans schon mal vormerken. Dann soll es noch mehr Aussteller rund um die Themen Natur und Jagd sowie Nachhaltigkeit und vermehrt Bio-Produkte geben. König: „Vielleicht integrieren wir noch mehr Programm, noch mehr Aufführungen, noch mehr Vielfalt.“



André König, Melanie Perricone, Günther Graf von der Schulenburg, Frauke Dieterichs und Karin Hohls-Kluge (v. l.).

REGIOS24

Gutstage in Nordsteimke: Es ist noch Luft nach oben

Bilanz zur ersten Gartenmesse auf dem Rittergut fällt gemischt aus – 2023 soll es eine Wiederholung geben

VON SABRINA FRICKE

NORDSTEIMKE. Ein Schirm auf dem Kopf, der einen Schirmherren für den guten Zweck sucht, ein handgefertigter Reibeteller aus Keramik, der schon als Komparse bei VOX beim perfekten Dinner war und ein Rosenspezialist, der Patentkali als Düngemittel empfiehlt: Die ersten Gutstage in Nordsteimke verliefen exklusiv, durchwachsen und bunt.

Passend zu dem Ambiente auf dem historischen Hof des Grafen, fanden die Besucher recht ausgefallene Dinge auf dem bunten Markt. Eine besondere Gartenrose nahm Katja Pawlowski aus der Nordstadt mit nach Hause: Eine „Pacific Blue“, die sie, laut dem Rosenexperten Richard Agel, am besten mit Patentkali düngt.

Ausstellerin Elisabeth Jülich stellte einen exklusiven Designerschirm vor, der auf dem Kopf steht. „Schirmherr für den guten Zweck gesucht“, frohlockte sie die vorbeiziehenden Marktbesucher. Der Schirm funktioniert andersherum und behalte so die Feuchtigkeit im Inneren, wenn er wieder geschlossen wird. Raffiniert und humanitär zugleich, denn ein Teilerlös gehe an karitative und soziale Einrichtungen, wie die



Gutstage in Nordsteimke: Die Stimmung war gut, teilweise hätten sich die Aussteller aber noch mehr Besucher gewünscht. FOTO: BORIS BASCHIN

Standbetreiberin gut gelaunt erklärte.

Gute Laune herrschte auch am Stand von Tim Poltrock mit seinen Keramikreihen. Die bunten, handgefertigten Teller mit integrierter Reibefunktion sorgten für anregende

Gespräche. Sogar das Fernsehen sei schon auf den Familienbetrieb aufmerksam geworden, sodass die Reihen in einer Folge „Das perfekte Dinner“ zu sehen waren. Neben dem Spaß und der guten Unterhaltung zog der Unternehmer aber eine durchwachsene Bilanz am Sonntag: „Heute sind mehr Besucher als die Tage zuvor da, aber das reißt es nicht raus.“ Auch Ahmed Gouaieb aus Bonn, der Produkte aus Olivenholz ausstellte, sagte: „Am Sonntag ist die meiste Bewegung, ob ich nochmal wiederkomme, weiß ich noch nicht“.

Zum ersten Mal auf einem Wolfsburger Markt war Dirk Seifert aus Beetzendorf. Er fahre sonst in andere Regionen, um seine Dekorationsartikel zu verkaufen. „Der Markt muss sich erst entwickeln und über Mundpropa-

ganda verbreiten“, meint er in Bezug auf die Besuchermassen, die an den ersten beiden Tagen ausblieben. Die Einschulungen am Samstag und der Starkregen am Freitag, von dem besonders Vorsfelde betroffen war, dürften dabei auch eine Rolle gespielt haben.

➔ Vielfältiges Angebot mit Rosen, Designerschirmen und Keramik

Zum Kaufverhalten gab es von den Standbetreibern unterschiedliche Aussagen, die den Schluss zulassen, dass insgesamt weniger gekauft wurde, dafür hochwertige Dinge bevorzugt waren. Veranstaltungskoordinator André König bestätigte dies. „Auch auf anderen Märkten sei dies zu verzeichnen. Die

Menschen sind angesichts der Krisen zurückhaltender, was Schnellkäufe angeht, aber sie investieren in Dinge, die sie wirklich wollen und an denen sie lange Freude haben“. Insgesamt war er zufrieden mit dem Auftakt: „Die Duftmarke ist für dieses Veranstaltungsformat gesetzt und für das nächste Jahr werden wir an der einen oder anderen Stellschraube nachbessern.“ Für alle die den Termin bereits jetzt im Kalender vermerken wollen: Der Graf von der Schulenburg lädt vom 25. bis zum 27. August 2023 zu den nächsten Gutstagen auf seinem Rittergut ein.



Direkt zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



In Trachten: Auch die Steinbekers traten bei den Gutstagen auf.

FOTO: SABRINA FRICKE